

Ganz Sindlingen feierte die Taufe der Ludwig-Weber-Schule

Sindlingen (sg). – In einer von Rektorin Christel Könneke sehr schön gestalteten Feier überreichte Schuldezernent Stadtrat Bernhard Mihm der Schulleiterin der Grundschule Sindlingen-Nord eine Urkunde des Regierungspräsidenten, nach der die Schule zukünftig den Namen des verdienstvollen evangelischen Pfarrers der Gemeinde Ludwig Weber tragen wird. Neben dem Schuldezernenten konnte die Schulleiterin die Schulamtsdirektorin Karin Schaal, den Magistratsdirektor Horst Semler und viele Ehrengäste aus Schule, Kirchen und Parteien begrüßen. Sie bekundete ihre Freude über die glückte Namenswahl und über die Anwesenheit vieler Angehöriger der Familie Pfarrer Webers.

Der Namenspatron wirkte von 1905 bis 1930 in Sindlingen und Zeilsheim. Der älteste Nefse des Pfarrers, Dr. Hans Weber, der seinen Großvater noch gut kannte, charakterisierte ihn als einen lebensfrohen, offenen und immer hilfsbereiten Menschen. Bei seiner Heirat mit Auguste

Piscator 1890 habe er das Petrus-Wort „Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat“ auf seinen Weg als Pfarrer mitbekommen und zum Lebensmotto gemacht.

Auf Wunsch der Gemeindeorgane und der Familie von Meister, die der Pfarrgemeinde im Laufe der Jahre große Unterstützung zukommen ließ, übernahm Ludwig Weber 1905 die neueingerichtete Pfarrstelle in Sindlingen. Seine erste große Aufgabe war es 1906/07 ein Pfarrhaus und die Kirche zu bauen.

1930 trat Pfarrer Weber in den Ruhestand, nachdem sein Sohn Hans seine Nachfolge angetreten hatte. Er starb 1931.

Die hochbetagte Tochter des Pfarrers, Gretel Heim, bedankte sich spontan für die Ehrung ihres Vaters und für die Feier, bei der alle Schüler mitwirkten. Neben der Schulleiterin hatte die Kunst- und Musiklehrerin Hiltrud Fuhrmann an dem Gelingen der Feierstunde besonderen Anteil.